

Damit wird die Industrie bilingue

Sprachförderung Die Industrie rund um Biel soll von der Zweisprachigkeit in der Region profitieren und sich gegenseitig die Partnersprache lehren – und zwar, indem sie ihre Mitarbeitenden austauscht.

Manuela Schnyder

Ob Polymechaniker, Elektronikerinnen oder Ingenieure: Wer in der Industrie arbeitet und Französisch oder Deutsch lernen will, hat jetzt neben dem konventionellen Unterricht auf der Schulbank oder im Sitzungszimmer eine neue Möglichkeit: Die bern-jurassische Wirtschaftskammer (CEP) hat am Donnerstag zusammen mit der Wirtschaftskammer Biel-Seeland (Wibs) und dem Forum für Zweisprachigkeit das Sprachprojekt «Propulse» lanciert.

Dabei können Unternehmen in der Region temporär während drei bis sechs Monaten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen austauschen, damit sie im Partnerunternehmen Deutsch oder Französisch lernen können. «Und zwar auch, aber nicht nur, weil wir bilingue sind und das fördern wollen», erklärt Gilbert Hürsch, Geschäftsführer der Wibs. «In unserer Industrie gibt es ganz grundsätzlich einen Bedarf an sprachgewandten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.»

So bedient beispielsweise die französischsprachige Präzisions-, Maschinen- oder Uhrenindustrie im Berner Jura auch Kunden in der Deutschschweiz und in Deutschland, weshalb Deutsch eine wichtige Sprache ist, um dort erfolgreich zu sein. Umgekehrt interagieren die deutschsprachigen Betriebe sowohl mit Geschäftspartnern und Kunden in der Westschweiz als auch in französischsprachigen Ländern im Ausland, weshalb Französischkenntnisse auch dort von Vorteil sind, wie Hürsch erklärt.

Offener und flexibler werden

Die Industrie soll von der Zweisprachigkeit in der Region profitieren. Dabei sind es nicht nur die Verkäufer, Einkäuferinnen oder Kundenbetreuer, die verhältnismässig stärker an der Front arbeiten, denen dieser Austausch ermöglicht werden soll. «Der Bedarf an Sprachkenntnissen in der Industrie geht über kommerzielle Aktivitäten hinaus», wird etwa Patrick Linder, Geschäftsführer der CEP, in der Mitteilung zitiert. Es seien längst auch in der Montage, in der Qua-



Industriemitarbeitende sollen temporär in einem Unternehmen der anderen Sprachregion arbeiten, um die Sprache zu lernen. KEYSTONE

litätssicherung, im Bereich Forschung und Entwicklung oder im Management entlang der Angebotskette Kenntnisse mehrerer Sprachen hilfreich, insbesondere für die deutsch-französische Interaktion.

So sind Unternehmen aus dem Berner Jura und der Region Biel-Seeland nicht zuletzt auch eng verflochten, sind in ähnlichen Industrien tätig, beliefern sich oder bestellen voneinander Komponenten für ihre Erzeugnisse. «Das Projekt soll auch helfen, sich innerhalb der Wirtschaftsregion besser zu verständigen und kulturelle Hürden abzubauen», sagt Hürsch. Es gehe darum, offener zu werden und flexibler zu denken.

Virginie Borel, Geschäftsführerin des Forums für Zweisprachigkeit, sagt: «Die Verbesserung der Sprachkenntnisse ist nicht der einzige Gewinn, der vom beruflichen Eintauchen in eine andere Sprache zu erwarten ist.» Der informelle Austausch und die menschliche Interaktion

am Arbeitsplatz dürften laut Borel auch dazu führen, das Bewusstsein für die Kultur in der anderen Sprachregion zu stärken und die Offenheit zueinander. Die Sprachgrenze werde damit durchlässiger.

Gemeinsame Projekte folgen

Die Pilotphase für das Projekt «Propulse» ist nun eröffnet. Interessierte Unternehmen können sich bei den beiden Wirtschaftskammern ab sofort melden, um interessierten Arbeitnehmenden diese sprachliche Weiterbildung zu ermöglichen. «Wir machen dann das Matchmaking, suchen jeweils in der anderen Sprachregion nach geeigneten Unternehmen mit Austauschplätzen», sagt Hürsch.

Den rechtlichen und regulatorischen Rahmen für das Projekt haben die Organisatoren abgesteckt: Die arbeitsrechtliche Verantwortung bleibt beispielsweise beim Unternehmen, das seinen Mitarbeiter oder seine Mitarbeiterin ausleiht.

Herausfordernder ist die rechtliche Lage beim geistigen Eigentum eines Unternehmens, das es zu schützen gilt: «Das Projekt soll natürlich nicht dafür genutzt werden, bei der Konkurrenz zu spionieren», sagt Hürsch. Rein rechtlich könne man das vertraglich regeln. Man werde aber dann in den weiteren Gesprächen mit den Interessierten sehen, wie problematisch dieser Aspekt sei.

Finanziell angeschoben wird das Projekt «Propulse» vom Kanton Bern im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) und zwar zu 40 Prozent. Das Ziel der Organisatoren ist es, den Service langfristig und selbsttragend aufrecht zu erhalten.

Es wird nicht das letzte Projekt sein, das die beiden Wirtschaftskammern im Tandem vorantreiben werden. «Wir sind zwar politisch zwei Regionen, aber eine einzige Wirtschaftsregion», sagt Gilbert Hürsch. So will man künftig stärker zusammenarbeiten, um die Wettbewerbsposi-

tion der in den Regionen ansässigen Unternehmen zu verbessern, aber auch um die Wirtschaftsregion als Ganzes zu stärken: «Wir haben eine gemeinsame Konkurrenz, und die sitzt vor allem im Ausland», sagt Gilbert Hürsch.

Projekt «Propulse»

Ziel: Sprachkenntnisse der Angestellten in der Industrie fördern (Deutsch und Französisch). **Umsetzung:** Austausch von Mitarbeitenden zwischen Unternehmen der beiden Sprachregionen.

Dauer: drei bis sechs Monate. **Kernzielgruppe:** Ingenieurinnen, Mechaniker, Mikromechanikerinnen, Elektroniker, Monteure, Vertriebs- und Servicemitarbeiter, Einkäuferinnen und Verwaltungsmitarbeitende.

Anmeldung: Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS), Chambre d'économie publique du Jura bernois (CEP). msd

BÖRSENTIPP

Wo ist noch Potenzial?

Rico Tanner
Leiter Biel-Seeland
UBS AG, Biel



Auf regionaler Ebene erkennt UBS CIO Potenzial für Aktien aus den Schwellenländern und Japan, die ihre zuletzt eher unterdurch-

schnittliche Entwicklung ausgleichen könnten. Sie sind attraktiv bewertet und werden von der Erholung der Weltwirtschaft profitieren. Schliesslich ist es für Anleger nach wie vor wichtig, einen Plan zu entwickeln, wie sie ihre Cash-Bestände einsetzen wollen, und zu untersuchen, wie volatile Phasen wie jene in den letzten Wochen genutzt werden können, um diesen Plan zu beschleunigen.

Die Strategie, erst einmal abzuwarten, hat sich mit der Zeit als teuer erwiesen; das wird nach Ansicht von UBS CIO mittelfristig so bleiben. Globale Aktien notieren aktuell 7 Prozent höher als zu Beginn des Jahres und 20 Prozent über den Höchstständen vor der Pandemie (US-Aktien: +10 Prozent bzw. +22 Prozent). Viele Anleger sind daher skeptisch, ob noch viel Aufwärtspotenzial besteht.

Nach einer so starken Rally erscheinen zusätzliche Renditen eher unwahrscheinlich, UBS CIO glaubt aber, dass der Markt durch die folgenden Faktoren weiterhin unterstützt wird: Erstens durch das starke Gewinnwachstum. Insgesamt haben die Gewinne im S&P 500 für das 1. Quartal die Erwartungen um beachtliche 24 Prozent übertraffen und das Gewinnwachstum dürfte 45 Prozent übersteigen. Unsere Schätzungen für 2021 reflektieren diese schnelle Erholung und wir gehen nun davon aus, dass die Gewinne im S&P 500 in diesem Jahr um 40 Prozent auf 200 US-Dollar je Aktie und im Jahr 2022 auf 215 US-Dollar steigen werden. In der Eurozone rechnen wir mit einer noch stärkeren Erholung und schätzen das Gewinnwachstum auf 50 Prozent für 2021 und weitere 12 Prozent im Jahr 2022. Für Asien ohne Japan und die Schwellenländer insgesamt prognostizieren wir 31 Prozent Gewinnwachstum in US-Dollar für dieses Jahr. Durch dieses zügige Gewinnwachstum sind globale Aktien mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 17,6x für 2022 bewertet.

Aktien Schweiz

SMI-Aktien	Vortag	Schluss	Ver. in%
Titel	27.5	28.5	+0.5
ABB N	30.54	30.68	+0.5
Alcon	61.64	62.84	+1.9
CS Group N	9.76	9.85	+0.9
Gebert N	647.20	653.80	+1.0
Givaudan N	4005.00	4025.00	+0.5
LafargeHolcim N	54.04	53.92	-0.2
Lonza N	572.40	582.40	+1.7
Nestlé N	110.60	111.12	+0.5
Novartis N	79.55	79.60	+0.1
Partners Grp. N	1339.00	1360.00	+1.6
Richemont C.F.	106.70	109.30	+2.4
Roche GS	313.15	315.60	+0.8
Sgs N	2815.00	2815.00	0.0
Sika	288.60	290.10	+0.5
Swatch Group I	316.00	326.00	+3.2
Swiss Life N	466.80	469.50	+0.6
Swiss Re N	86.70	87.08	+0.4
Swisscom N	507.80	508.80	+0.2
UBS N	14.48	14.70	+1.5
Zürich Ins. N	374.40	378.70	+1.1

Übrige Schweizer Aktien	Vortag	Schluss	Ver. in%
Titel	27.5	28.5	+0.5
Ascom N	14.64	15.10	+3.1
BC Jura I	52.00	53.50	+2.9
BEK N	205.50	208.00	+1.2
BKW Energie N	100.00	100.20	+0.2

Comet N	237.50	241.50	+1.7
Feintool N	61.80	59.80	-3.2
Fischer N	1282.00	1294.00	+0.9
Jungfrauabahn N	138.00	138.20	+0.1
Meyer Burger N	0.48	0.50	+4.5
Mikron N	6.20	6.30	+1.6
Straumann N	1398.50	1410.00	+0.8
Tornos N	6.12	6.50	+6.2
Valiant N	94.60	93.90	-0.7
Valora N	203.50	208.00	+2.2
Vifor Pharma	129.35	131.45	+1.6

Nebenwerte mit Regionalbezug	Vortag	Schluss	Ver. in%
Titel	27.5	28.5	+0.5
Bern. Oberl.-Bahn	80.00	80.00	0.0
Bern.länd. Bank	475.00	475.00	0.0
Cendres & Mét.	4600.00	4600.00	0.0
Espace Real Est.	187.00	187.00	0.0
Landwirt. ZRA	5750.00	5750.00	0.0
Regiobank SO	4050.00	4060.00	+0.2
SLK Buchegggbg.	5800.00	5800.00	0.0
Zuckerfabrik	28.05	28.05	0.0

Gewinner / Verlierer	Vortag	Schluss	Ver. in%
Titel	27.5	28.5	+0.5
Tornos N	+6.21	Feintool N	-3.24
Meyer Burger	+4.48	Valiant N	-0.74
Swatch Group	+3.16	LafargeHolc	-0.22
Ascom N	+3.14		

Gewinner / Verlierer ermittelt aus allen am 28.05.2021 gehandelten Schweizer Aktien der Börsen Virt-X und Zürich mit einem Mindestumsatz von 100.000 CHF

Indizes

Indizes	Vortag	Schluss	Ver. in%
Dow Jones Industrial	34529.45	34529.45	+0.19%
39000			
36000			
33000			
30000			
27000			
24000			
J J A S O N D J F M A M			
Vortag	28.5	2021	
SMI	11340.3	11426.1	+6.8
SPI	14621.4	14731.0	+10.5
Dow Jones Ind.	34464.6	34529.5	+12.8
S&P 500	4200.9	4204.1	+11.9
Nasdaq Comp.	13736.3	13748.7	+6.7
Stoxx 50	3442.6	3463.0	+11.4
Euro Stoxx 50	4039.2	4070.6	+14.6
London FTSE 100	7024.4	7022.8	+8.7
Frankfurt DAX	15406.7	15520.0	+13.1
Paris CAC 40	6435.7	6484.1	+15.8
Amsterdam AEX	708.4	713.3	+14.2
Mailand FTSE MIB	25056.2	25169.4	+13.2
Madrid Ibex 35	9186.1	9224.6	+14.3
Wien ATX	3452.7	3464.1	+24.6
Moskau (RTS)	1603.7	geschl.	+15.6
Tokio (Nikkei)	28549.0	29149.4	+6.2
HongKong	29113.2	29124.4	+6.9
Sydney	7344.0	7424.0	+8.4
Shanghai Comp.	3609.2	3600.8	+3.7
Singapur Str. Times	3163.6	3187.5	+12.1
Toronto (TSX)	19774.4	19852.9	+13.9

Devisen

Devisen	Vortag	Schluss	Ver. in%
Franken in Euro	1.0965	1.0965	+0.26%
Zürich, 22 Uhr	27.5	Mittelkurse	28.5
USA (US-Dollar)	0.8982	0.8997	
Euro	1.0952	1.0951	
Kanada (Kan.Dollar)	0.7420	0.7436	
England (Pfund)	1.2704	1.2751	
Schweden	0.1077	0.1078	
Dänemark	0.1468	0.1468	
Norwegen	0.1072	0.1075	
Japan (Yen)	0.8189	0.8173	
Australien	0.6949	0.6937	

REKLAME

BONHÖTE
Tel. +41 32 722 10 00 info@bonhote.ch www.bonhote.ch
letztster Kurs: %1.1.20

B.Sel. - Global Em. Multi-Fonds (CHF)	167.39	1.1
B.Sel. - Oblig. HR Multi-Fonds (CHF)	95.37	1.1
B.Strategies - Monde (CHF)	154.33	6.0
B.Impact Fund Class I (CHF)	113.24	3.8
Bonhôte-Immobilier SICAV (CHF)	157.7	1.7

Alle Angaben ohne Gewähr
Quelle: www.aid-net.de

Rohstoffe

Rohstoffe	Preis
Aluminium (LME) (S/t)	2404.50
Blei (LME) (S/t)	2208.00
Kupfer (LME) (S/t)	10159.50
Nickel (LME) (S/t)	17811.00
Kakao (London) GBP/t	1617.00
Kaffee (Nybot) US-Cent/lb	155.35
Zucker Nr.11 (ICE) US-Cent/lb	17.36
Rohöl (Nymex) (S/Barrel)	66.32

Edelmetalle	Ankauf	Verkauf
Gold (S/Unze)	1882.10	1904.94
Gold (Fr/kg)	54299.00	54830.00
Silber (S/Unze)	26.15	27.93
Silber (Fr/kg)	787.90	800.70
Platin (S/Unze)	1158.50	1183.50
Platin (Fr/kg)	33566.00	34015.00
Palladium (S/Unze)	2782.00	2836.00
Palladium (Fr/kg)	80666.00	81832.00

Zinsen

Zinsen	Zins in %
Drei Monats Libor Zins	-0.75
Staatsanleihen Eidg., 10-jährig	-0.14
EZB-Leitzins	0.00

Digital

Digital	Preis
Bitcoin in USD	36237.94
Ethereum in EUR	2054.71

Höhenflug ins Wochenende

Börse Der Schweizer Aktienmarkt hat gestern auf breiter Front zugelegt. Genährt wurde der Anstieg von einer Reihe guter Konjunkturdaten aus dem In- und Ausland. Der SMI schloss um 0,76 Prozent höher auf 11 426,15 Punkten, knapp unter dem im Verlauf erreichten Rekordhoch von 11 443,97. Damit hat der SMI in der zu Ende gehenden Woche 1,8 Prozent gewonnen. Bei den Bluechips führten die Swatch-Aktien (+3,2%) die Gewinner an. Branchenkollege Richemont (+2,4%) folgte mit ein wenig Abstand. Einzig Holcim schlossen tiefer und SGS waren unverändert. awp